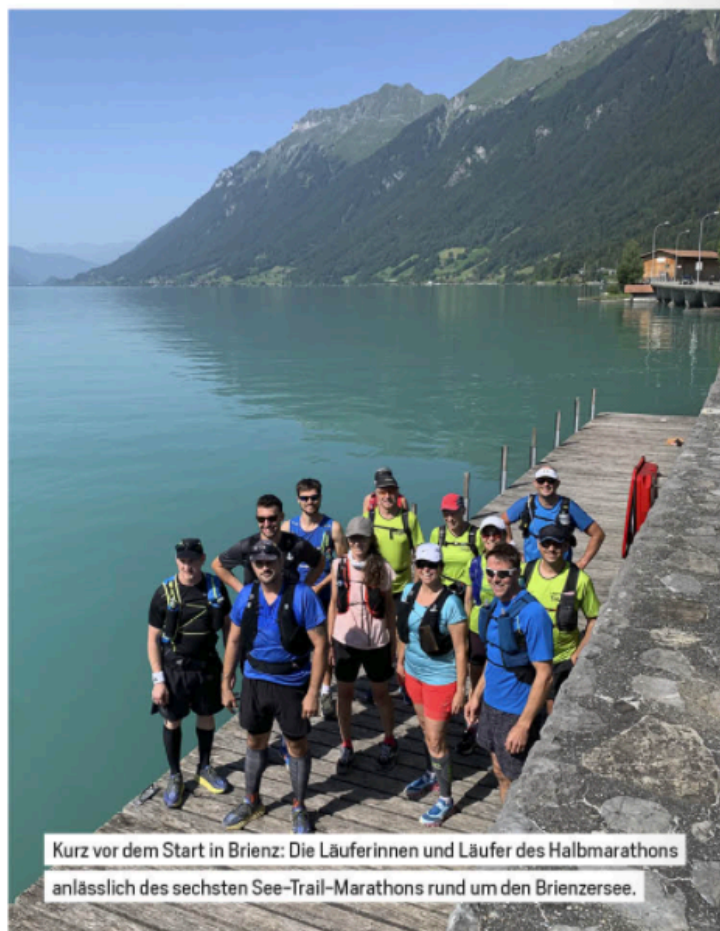


Sechster See-Trail-Marathon: Gewinn wieder gespendet

Am Samstag ging der etwas andere Marathon zum bereits sechsten Mal über die Bühne. Die Hitze machte einem neuen Streckenrekord einen Strich durch die Rechnung, doch würdige Sieger gingen hervor – der grosse Gewinner ist aber der Verein «Allani».



Glückliche Gesichter: Sarah Clausen [Vize-Präsidentin vom Verein «Allani»] mit B at Kornfeind [OK-Chef See-Trail-Marathon] anlässlich der Spendenscheck bergabe auf dem TCS Camping in B nigen. Fotos: zvg



Kurz vor dem Start in Brienz: Die Läuferinnen und Läufer des Halbmarathons anlässlich des sechsten See-Trail-Marathons rund um den Brienzensee.

BRIENZERSEE Die grosse Hitze liess keinen neuen Streckenrekord beim sechsten See-Trail-Marathon zu. OK-Chef B at Kornfeind erwähnt aber sogleich: «Die schnellste Zeit ist auch nicht die Philosophie des Laufes. Gewinner ist, wer seiner im Vorfeld gesch tzten Zeit am nächsten kommt.» Deshalb ist das Tragen einer Uhr am Handgelenk verboten, wie die Verantwortlichen schreiben. Der Lauf hebt sich noch durch weitere Besonderheiten von anderen Läufen ab: Der Läufer ist auch selber f ur seine Verpflegung zuständig. «Dem Lauf soll der Stempel zurück zum Ursprung aufgedrückt werden», meint Kornfeind. Zudem wird das Startgeld gespendet. Dieses Jahr schwitzten die Läufer – viele davon wieder vom Lauffreff Thun – f ur den Verein «Allani». Zurzeit baut der Verein das erste Kinderhospiz der Schweiz in der Nähe von Frauenkappelen. Da sollen Eltern die Möglichkeit haben, ihr Kind mit

einer lebenslimitierten Krankheit in professionelle Obhut zu geben. So, dass die Eltern auch mal entlastet werden und Zeit f ur sich finden.

2500 Franken f ur den guten Zweck

Bei der Rangverkündigung durfte OK-Chef Kornfeind der Vize-Präsidentin von «Allani», Sarah Clausen, mit Stolz einen Scheck im Wert von über 2500 Franken überreichen. Den Halbmarathon von Brienz nach B nigen (21 Kilometer, 900 Höhenmeter) gewann mit der besten gesch tzten Zeitdifferenz J rome Pörtner (Meiringen). In der Originaldistanz über 42 Kilometer und 1700 Höhenmeter schwang Stefan Pritz (Thun) vom Lauffreff Thun oben auf.

Sehr beachtlich ist auch, dass die ganze Non-profit-Organisation auch dieses Jahr nur von sechs Personen getragen wird. Am Vortag des

Marathons gilt es anzupacken: Während sechs Stunden haben die Organisatoren am Freitag paarweise links und rechts des Brienzensees die Route markiert. «Und am Sonntag beim Abbauen der Markierungen gehen nochmals mehrere Stunden drauf», so OK-Chef Kornfeind. Viele Streckenabschnitte sind nur zu Fuss zu bewältigen, da die Wege teils schlicht zu steil sind. «Kornfeind widmet deshalb ein Kränzchen an seine 'Krampfer' vom OK-Team. Eine Höchstleistung, wenn man bedenkt, dass alle vom OK-Team nebenbei noch 100 Prozent einer Arbeit nachgehen», heisst es in der Mitteilung. «Irgendwie geht es immer. Aber nach drei Tagen Organisation ist man dann doch müde», gesteht Kornfeind. Trotz des heissen Samstags gab es auch heuer bei den 70 Läufer keine Verletzungen zu beklagen. pd/jop

Nr. 192657, online seit: 16. August – 09.23 Uhr